

Newsletter Oktober

Liebe Freund*innen des Morgenstern – Antiquariat und Café,

was für ein schöner Start in den Herbst!

Auch diesen Monat haben wir wieder einen kulturellen Abend geplant. Am 23. Oktober gibt es Lesung und Ausstellungseröffnung zusammen, weitere Infos findet Ihr anbei.

Auch hier gilt wieder: bitte die Hygienevorschriften beachten und vorher per E-Mail anmelden. Einfach eine Nachricht mit der gewünschten Platzanzahl (höchstens 4 Personen) an lesung@morgenstern-berlin.de schreiben.

Es haben uns auch viele Spenden und Neueingänge in unterschiedlichen Themengebieten erreicht. Vorbeischauen lohnt sich also!

Autorinlesung und Ausstellung am 23. Oktober 2020 um 19.30 Uhr



Gut gefühlt ist halb gesprochen

Lesung mit klingenden Saiten von Vitaliy Schall*

Wer nach seinen Gefühlen fragt, fragt nach seiner Heimat, der Behausung seines Körpers.

Im Herkunftswörterbuch der deutschen Sprache werden wir mit dem Wort „Gefühl“ auf den „Fühler“, einem Tastorgan der Insekten verwiesen. Das Gefühl ist demnach ein Tastsinn, der das seelische Ertasten mit einbezieht. Ob wir einen neuen Raum betreten, einen Menschen zum ersten Mal begegnen. Wir tasten uns immer erst einmal an eine Sache, einen Menschen oder eine neue Situation heran.

Auszug aus: „OhneKommaOhnePunkt – SPRACHE ZWISCHEN BILD UND WORT“ von Dorothea Stockmar, edition bodoni (quer beet), 2015

*Solist und Kammermusiker, mehrfacher Preisträger nationaler und internationaler Musik-Wettbewerbe

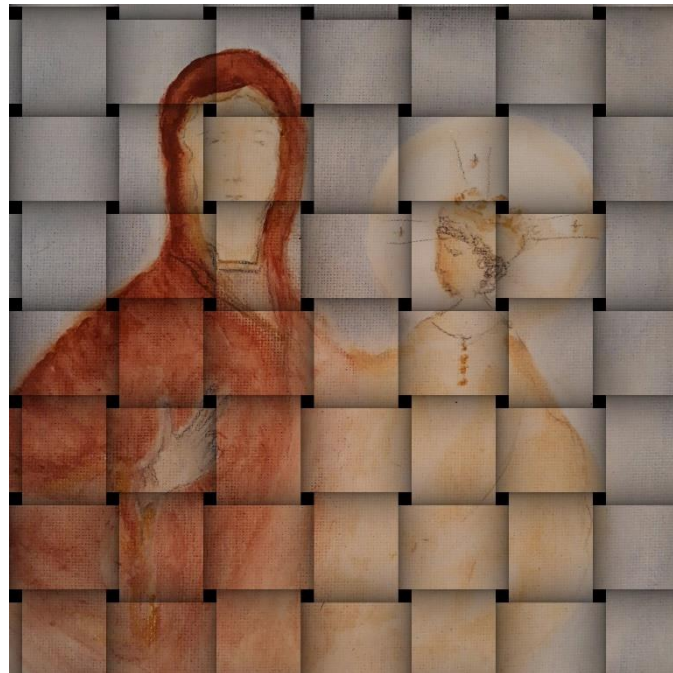
Dorothea Stockmar eröffnet außerdem ihre Ausstellung „IKONEN einer fremden Wa(h)renWelt“.

**Bitte um Voranmeldung unter
lesung@morgenstern-berlin.de.**

Ausstellung ab dem 23. Oktober 2020

IKONEN einer fremden Wa(h)renWelt

Dorothea Stockmar



Ikonen sind ursprünglich aus einer Haltung der Anbetung und Hochachtung entstanden. Sie galten als ehrwürdig und heilig und wurden in den Alltag mit einbezogen.

Mit meinen „Ikonen“ gehe ich der Frage nach, was uns heute noch heilig und achtungswürdig erscheint. Wo finden wir Heilbringendes in unserer Gesellschaft und wie wollen wir damit umgehen?

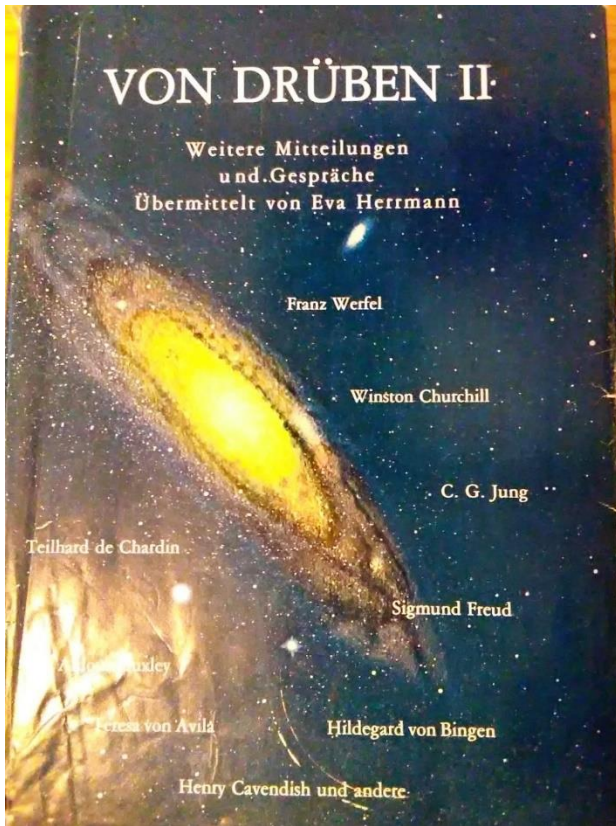
Ich male meine Ikonen auf leere Pizzakartons (28x28x3cm), um sie in unserer Wa(h)renwelt neu zu verorten. Ob Sie die jeweilige PizzaIkone als heilig oder banal betrachten, bleibt Ihnen selbst überlassen.

Auf jeden Fall lässt sich jede Schachtel mit einem von Ihnen als wertvoll betrachteten Gegenstand befüllen. Vielleicht auch mit einem Buch aus „Morgenstern“, das Sie gerade für sich entdeckt haben.

Viel Freude bei der Suche nach wahren Werten wünscht Ihnen

Dorothea Stockmar
www.stockmar-kunst.de

Fundstück des Monats



Zitat: "Das medial empfangene post-mortem-Nachwort von Thomas Mann, in welchem er seine Erfahrungen und seine Entwicklung im Jenseits schildert, bildete den Abschluss des ersten Bandes."

zweiflung und ihren Nöten zur Erlösung öffnen können. Wieviel Willenskraft und Überwindung es diese Unglücklichen kostet, um Schritt vor Schritt sich aus der Tiefe emporzuarbeiten, wird in einem eindrucksvollen Kapitel ausführlich dargetan.

Im dritten Teil kommen zwei berühmte Heilige des Mittelalters zu Wort. Befreit von den Zwängen dogmatischer Glaubenssätze und zeitgebundener Einengungen, denen sie sich trotz besseren Wissens zu ihren Lebzeiten anpassen mußten, bedienen sie sich der Feder Eva Herrmanns, um die Wahrheit, so wie sie sich ihnen aus ihrer jetzigen Sicht darstellt, zu verkünden.

Die Abbildung zeigt den Andromeda-Nebel; sie ist die künstlerische Wiedergabe eines Fotos, ausgeführt von David Ligare, Santa Barbara.

DER LEUCHTER
OTTO REICHL VERLAG
REMAGEN

VON DRÜBEN II

Das medial empfangene post-mortem-Nachwort von Thomas Mann, in welchem er seine Erfahrungen und seine Entwicklung im Jenseits schildert, bildete den Abschluß des ersten Bandes. Daran anknüpfend bringt der zweite Band weitere nachtodliche Zeugnisse bedeutender Persönlichkeiten, die durch ihr Wirken und ihre Schriften die Gedankenwelt ihrer Zeitgenossen entscheidend beeinflussten und prägten. Mit schonungsloser Selbstkritik betrachten sie ihr Verhalten während ihres irdischen Daseins und verurteilen die von ihnen verbreiteten Irrtümer, die bloßzulegen und zu berichtigen ihnen umso mehr am Herzen liegt, als hiervon ihr Aufstieg in höhere Sphären abhängt.

Der zweite Teil des Buches ist den »Armen Seelen« gewidmet und zeigt an bewegenden Beispielen, wie wir ihnen durch liebende Zuwendung den Weg aus ihrer Einsamkeit, ihrer Ver-

INHALT	
Vorwort	9
I BEKENNTNISSE	
Vorbemerkung	15
Franz Werfel: »Es trauert in mir...« (1965)	17
Aldous Huxley: »Von hier aus gesehen« (1965)	23
Winston Churchill: »Dresden« (Fragment aus einem Diktat, 1965)	63
C. G. Jung: »Jung berichtet Jung« (1943)	66
Sigmund Freud: »Bekenntnis« (1943)	74
Pierre Teilhard de Chardin: »Eine Botschaft aus dem Jenseits« (1943)	86
Henry Cavendish: »Ein Physiker spricht aus dem Jenseits«	95
II MINIATUREN DER HÖLLE	
Vorbemerkung	155
»Allein, allein, allein« (1965)	157
Ein Großer spricht (1965)	158
»Araram«, Geschichte einer Wandlung (1967)	161
Drei Seelen, der Erde noch verhaftet (1968)	164
»Mildred«, ein weiblicher Dämon (1970)	201
III HEILIGE	
Gespräche mit der hl. Hildegard von Bingen (1968)	213
Zwei große Heilige, Teresa von Avila und Hildegard von Bingen, sagen sich von der Kirche los (1969)	224

Bis bald im Morgenstern!